

DRACHE POST

Nr. 66 | SEPTEMBER 2020



Ersatzneubau Sekstufe 1

Kurz nach Fertigstellung der Sanierung wird an der Hängertstrasse durch den «Gemeindeverband Sekundarstufe 1 Wichtrach» bereits wieder gebaut. Das Grossprojekt an der Hängertstrasse startet.

Das alte Schulgebäude Nord wurde während den Sommerferien abgebrochen. Doch wo findet nun der Unterricht statt? Eigens für diesen Zweck wurden auf einem Teil des ehemaligen Sportplatzes Schulcontainer aufgebaut.

Mehr dazu lesen Sie ab Seite 15

Entwicklung nachhaltige Schullandschaft «ENS»

Die Projektarbeiten sind in vollem Gange. Nach der Informationsveranstaltung läuft nun die Mitwirkung der Bevölkerung. Nehmen Sie die Möglichkeit wahr und machen Sie mit.

Mehr dazu lesen Sie ab Seite 10

Die Abklärungen sind in vollem Gange

Entwicklung nachhaltige Schullandschaft «ENS»



Eingang Ersatzbau Schulhaus Kirchstrasse im Stadelfeld

Nach dem durchgeführten Informationsanlass vom 3. September 2020 läuft jetzt während 30 Tagen die Mitwirkung zur Zentralisierungsvariante des ENS-Projektes. Gefragt ist eine breite Meinungsäusserung, damit sich der Gemeinderat und die Spezialkommission ein umfassendes Bild über die Vorbehalte, Bemerkungen und Anregungen machen können. Die Auswertung und Erkenntnisse werden unter anderem in die Festlegung der weiteren Projektentwicklung einfließen.

Weshalb ein Schulprojekt – Einführung

Ausschlaggebend für das Projekt Entwicklung nachhaltige Schullandschaft ENS sind mehrere Aspekte. Einerseits prognostizieren die Klassen- und Kinderzahlen in Wichtrach weitere Zunahmen. Eine Klasseneröffnung wurde bereits vorgenommen. Aktuell werden 19 Klassen geführt, in Hochrechnungen muss zukünftig von bis zu 21 Klassen ausgegangen werden. Andererseits sind die räumlichen Verhältnisse in den Schulanlagen be-

reits sehr knapp. Mit den veränderten Bedürfnissen und der vorgegebenen Ausgestaltung der Schulräume sind die Platzverhältnisse beschränkt und der vorhandene Spielraum wurde schon beansprucht. In Wichtrach werden vier Schulstandorte geführt. Die dezentralen Strukturen verhindern die klassen- und stufenübergreifende Zusammenarbeit und erschweren die Einführung von pädagogisch interessanten Schulmodellen. Ausserdem existiert ein grösserer Sanierungs- / Investitionsbedarf bei den Schulliegenschaften, damit auch die energetischen Vorgaben eingehalten werden können.

Projektzielsetzungen

Im Auftrag des Gemeinderates kümmert sich eine Spezialkommission um die Abklärungsarbeiten rund um die Zielsetzung «Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für die Sicherstellung einer nachhaltigen, zukunftsgerichteten Schullandschaft/Schulinfrastruktur».



Die rotmarkierte Fläche könnte zusätzlich umgezont und für Erweiterungsbauten in die Planung miteinbezogen werden.

	● 12'813 m ²
	● 8'043 m ²
Total	20'856 m²

Als Nebenzielsetzungen sollen

- ...Rahmenbedingungen für einen optimalen Bildungserfolg geschaffen,
- ...die Schulentwicklung mit den Unterrichts- und Aufenthaltsformen berücksichtigt,
- ...die Bedürfnisse der relevanten Anspruchsgruppen in den Vordergrund gestellt,
- ...die Projektarbeiten dem Leitfaden «Schulraum gestalten» unterstellt,
- ...die Aspekte Ökologie und Nachhaltigkeit berücksichtigt,
- ...langfristige Infrastrukturlösungen für die nächsten 50 Jahre geschaffen werden.

Was wurde bisher unternommen

- Aufarbeitung der Ausgangslage, Problemstellung, Fakten und Zahlen in einem umfangreichen Bericht
- Prüfung der generellen Machbarkeit, verschiedener Möglichkeiten und Szenarien
- Abklärung Sanierungsbedarf und Umnutzungsmöglichkeiten Schulliegenschaften
- Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile eines dezentralen oder zentralen Schulstandortes, z. B. Parkplatzsituation am Bach, Schulwegsicherheit usw.
- Klärung der raumplanerischen und bautechnischen Fragen
- Durchführung einer Elternbefragung
- Informationsanlass für alle Interessierten, Betroffenen, Anspruchsgruppen usw.

Stellungnahme der Spezialkommission SPK ENS

Wir haben die Mitglieder der Spezialkommission befragt, wie sie zur Projektidee einer zentralen Schullandschaft stehen, welche Argumente dafür sprechen oder welche Stolpersteine es zu berücksichtigen gilt:

Bruno Riem, Vorsitzender SPK ENS und Gemeindepräsident

Im Vordergrund steht für mich nicht eine rasche, sondern eine auf die Zukunft ausgerichtete Lösung. Wir wollen Schulraum erstellen, der für die nächsten Jahrzehnte Bestand hat. Ich bin mir bewusst, dass eine Zentralisierung der Schule eine einschneidende Veränderung unserer bestehenden Schullandschaft darstellt. Wir dürfen uns jedoch nicht von momentanen oder persönlichen Interessen leiten lassen. Es gilt, die Augen zu öffnen und eine zukünftige Lösung für alle Wichtracher Schulkinder zu finden. Wir sind nicht die einzige Gemeinde, die sich mit der Zentralisierung der Schule befasst. Einige planen dies, andere haben eine Zusammenführung bereits realisiert.

Wollen wir unseren Kindern eine zeitgerechte Schulinfrastruktur zur Verfügung stellen, welche die vorgegebenen und zukünftigen Schulformen anbieten kann, wird eine Zentralisierung unerlässlich sein.

Marc Niederhäuser, Mitglied SPK ENS und Gemeinderat

Meiner Meinung nach ist die Zusammenlegung der Schullandschaft in Wichtrach eine Notwendigkeit. Denn so schaffen wir eine Schule, die den Bedürfnissen unserer nächsten Generationen entspricht. Die Zukunft unserer Schule wäre somit trotz wachsenden Schülerzahlen langfristig geklärt. Alle Schüler der Primarschule Zyklus 1 und 2 hätten die gleichen Rahmenbedingungen. So auch beim Weg vom Schulzimmer zur Tagesschule und bei den Wahlfächern. Synergien könnten künftig genutzt und gebündelt werden.

Ernst Brügger, Mitglied SPK ENS und Gemeinderat

Wir sind im Kontakt mit dem Kanton, um das mögliche Bevölkerungswachstum zu definieren. Unsere Gemeinde mit gutem ÖV-Anschluss nach Bern/Thun wird sicher weiter wachsen. Uns fehlt heute schon Schulraum und das wird sich in Zukunft weiter verschärfen. Vorabklärungen haben ergeben, dass im Stadelfeld genügend Platz vorhanden ist, um ein neues, unabhängiges Schulhaus mit eigenen Eingängen zu realisieren. Das Zentralisierungsprojekt bietet die Chance, viele Problemstellungen auf einmal zu lösen, deswegen setze ich mich dafür ein und hoffe auf eine breite Zustimmung.

Saskia Lüthi, Mitglied SPK ENS und Schulleitung

Im Sommer 2016 konnten wir den tollen Neubau im Stadelfeld beziehen. Es wurden grundsätzlich die Schulräumlichkeiten des Kirchstrassschulhauses und der damals externen Tagesschule erbaut. Durch die Nutzung von Synergien und

wenig Reserveraum konnten wir ein Bewegungszimmer sowie eine separate Bibliothek zum Lesen und Lernen führen. Durch steigende Schülerzahlen und Klasseneröffnungen mussten wir bald einmal auf diese Räume verzichten oder diese wieder mehrfach nutzen. Aktuell sind wir räumlich an den Grenzen und es gelingt uns nur durch Kompromisse und Anpassungen im Stundenplan, alle Lektionen in den dafür geeigneten Zimmern durchführen zu können.

Die Durchmischung von jungen und älteren Schüler/innen auf dem Schulareal Stadelfeld hat sich als ideale Lösung gezeigt. Die Kinder nehmen aufeinander Rücksicht und ältere Schüler/innen übernehmen Verantwortung für jüngere. Sie führen sie in Pausenspiele ein oder es entstehen klassenübergreifende Projekte im Unterrichtsalltag. Durch die verschiedenen Schulhaus- und Kindergartenzugänge sowie die verschiedenen Aussenpielflächen können die Kinder auch ohne Gedränge sich im und ums Schulhaus bewegen.

Die Tagesschule im gleichen Haus zu haben, wird von den Kindern geschätzt: Kurze Wege, Lern-, Spiel- und Lebensraum sind unter einem Dach. Für die Aussenkindergärten, sowie für das Schulhaus am Bach liegt die Tagesschule nicht ideal.

«Wir erarbeiten die Entscheidungsgrundlagen für die Sicherstellung einer nachhaltigen, zukunftsgerichteten Schullandschaft/Schulinfrastruktur.»

Die Spezialkommission ENS

Da nun Schulraum geschaffen werden muss und auch einige unserer Schulliegenschaften sanierungsbedürftig sind, würde ich als Schulleiterin es sehr begrüßen, wenn eine Zentralisierung der Primarschule Wichtrach realisiert werden könnte. So hätten alle Kinder die gleichen räumlichen Bedingungen, Ein- oder Umteilungen von Kindern in verschiedene Schulstandorte würden entfallen. Räumliche Synergien könnten optimal genutzt werden und eine Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen und Schülerinnen, sei es in gemeinsamen Projekten, zukünftigen Unterrichtsmodellen oder einfach im täglichen Unterrichtsalltag wäre noch besser möglich.

Mitwirkung

Die Teilnahme an der Mitwirkung erfolgt durch das Ausfüllen und die Abgabe eines Fragebogens. Dieser kann über die Gemeindegewebseite heruntergeladen werden. Bitte beachten Sie, dass die Mitwirkungsfrist am 4. Oktober 2020 abläuft.

Wie geht es weiter?

Nach Auswertung der schriftlichen Mitwirkung wird der Gemeinderat im November 2020 einen Grundsatzentscheid zur Weiterführung oder dem Abbruch des Projektes fällen. Bei einem positiven Beschluss bewilligt der Gemeinderat gleichzeitig einen Kredit für die Projektentwicklung, wo anschliessend ein- geladene Architekten für die Ausarbeitung eines Vorprojektes beigezogen werden. In der Folge wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung ein Planungskredit beantragt. Dieser Beschluss bildet schlussendlich die Basis für die Erarbeitung des Detailprojektes, inkl. Kosten und Ausführungsplanung.

Manuela Hofer, Mitglied Spezialkommission ENS



Mehr Informationen zum Projekt ENS plus der Fragebogen zur Teilnahme.

QR-Code per Mobile scannen

Besorgt – ENS

Ein Leserbrief von Christina und Matthias Gerber

Entwicklung nachhaltige Schullandschaft (ENS) – Zentralisierung oder Diversität der Schulräume?

Am 3. September wurde die Bevölkerung eingeladen, sich zum Projekt ENS und einer allfälligen Zentralisierung der Primarschule Wichtrach im Stadelfeld zu äussern. In der Drachepost Nr. 64/März hat Andreas Stucki von der Spezialkommission bereits darüber informiert.

In diesem Bericht wurde in unseren Augen zu einseitig zugunsten einer möglichen Zentralisierung der gesamten Schule (KG bis 6. Klasse) im Stadelfeld argumentiert. Folgende Aspekte sind im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung unserer Wichtracher-Schullandschaft unbedingt zu bedenken:

Was gehört in ein Dorf?

Läden, Arzt, Apotheke, Bäckerei, Post, Mehrzweckhalle, Spielplatz, Schule, Kindergärten. All dies ist im oberen Dorfteil rund um den Dorfplatz vorhanden und durch die neuen Läden in den letzten Monaten regelrecht aus dem Boden geschossen. Die Bevölkerung wächst hier durch die Überbauungen Herrlichkeit, Oberdorf und Sunnrain zurzeit wie in keinem anderen Dorfteil.

Was braucht ein vier- bis neunjähriges Kind wirklich?

Auf dem Schulweg

- Das selbstständige Begehen des Schulweges ist für die Kinder eine unerlässliche Erfahrung auf dem Weg zur Selbstständigkeit nach dem Motto: «Hilf mir, es selber zu tun».
- Oder müssten dann auf ewig alle Kinder des Zyklus 1 mit zahlreichen Elterntaxis oder einem von der Gemeinde

Wichtrach finanzierten Transportbus hin und her gefahren werden? Müssen dann nahezu alle Kinder aus dem oberen Dorfteil über Mittag in die Tagesschule, weil der Weg zu lange ist für ein Hin- und Herpendeln?

Im Schulhaus

- Fühlt sich ein Kind sicher in einem unübersichtlichen grossen Schulhaus mit mehreren Erweiterungsbauten?
- Ist es wirklich so toll, sich mit mehreren hundert Kindern in die gleichen Gebäude hinein und heraus zu quetschen, auf dem Pausenplatz zu tummeln oder auf dem Fussballfeld zu spielen?
- Kinder aus der Nachbarschaft würden dann willkürlich gemischt in unterschiedlichen Klassen sein und lernen sich dann vielleicht nicht mehr kennen, obwohl sie aus demselben Quartier kommen...

Folgen einer Zentralisierung des Schulraumes.

Das ganze Dorf oberhalb der Bernstrasse würde sehr still werden, wenn alle Kinder im Stadelfeld unterrichtet würden. Eine Schule belebt! Das Füreinander und Miteinander unter den Generationen kann mit einer Schulzentralisierung weitab vom Dorfgeschehen nicht unterstützt werden.

Wollen wir eine Zentralisierung oder weiterhin Diversität im Schulraum?

Gleich wie in der Natur ist eine Vielfalt des Schulraumes für unser Dorf die nachhaltigere Lösung. Sie ist bereichernd, belebend und für unsere Zukunft fruchtbar.

Christina und Matthias Gerber